



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Die Heilige Hof-Art/ Das ist: Ein schuldige Lob-Red/ Von
dem grossen Wunderthätigen Indianer-Apostel Francisco
Xaverio**

Abraham <a Sancta Clara>

Salzburg, 1688

Der H. Franciscus Xaverius löschet vnserem Herrn den Durst.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36372

Sau anffgehebt / daß er die Linsen genascht / vnd vmb solche die Primogenitur verändlet / vnd nachgehends nimmermehr recht bey Gott zu Gnaden kommen / etwann darumb / weil nach der Medicorum Aussag die Linsen-Speiß stululent ist / vnd auffblaset; sene wie es wölle / auffblasene Leuth gefallen Gott nicht: Westwegen Xaverius wolte keines wegs den Alt singen / sondern lieber den tiefftn Paß der Demuth / vnd also eines demüthigen Jesu seyn ein demüthiger Jesuiter.

Salomon neben andern seinen sinnreichen Sprüchen verfaßt mit kurzen Worten / wie ein Hofmann eigenthumblich solle beschaffen seyn: (a) Vidisti Virum, spricht er / velocem in opere suo, coram Regibus stabit: Hast du einen Mann gesehen / der fertig in seinem Werck / der wird vor den König stehen / er wird ein Hofmann oder Hof-Herr seyn. Solche Hof-Leuth seynd folgende gewesen: David befande sich einmahl in seinem Feld-Läger / ganz abgematt von der übermäßigen Hiß / (b) nicht ein Baum war so Cortes, der mit seinen schattenreichen Aesten diß Königliche Haupt hätte überschattet / sondern die statts stehende Sonnen-Strahlen ängstigten ihn dermassen / daß die Schweiß-Tropffen sein Martialische Stien häufig benegten / westwegen es nicht anderst hat seyn können / als daß er mit einem vnglaublichen Durst ist überfallen worden. Ach wie durst mich / sagt diser gecrönte Held / O wie gern wolt ich einem beschand thun / so mir einer eines zubracht auß der kühlen Cistern zu Bethlehem; das haben vernommen drey Hof-Herren / so vnfern von Jhro Majestät stunden / welche dann geschwind wie der Wind / weil sie durstig ohne das waren / der Königlichen Gnad / sich beherkhaft gewagt / vngeacht / daß der trügige Feind vor ihnen stunde / vngeacht / daß die erhöchte feindliche Piquen einen bewaffneten Wald ihnen vorstellten / vngeacht / daß der schimmerende Gegen-schein der feindlichen Kürres ihnen die Augen blindte / vngeacht alles diß / wagten sie sich mit Ritterlicher Guraschi durch den Feind / kommen / suchen / finden / schöpfen / tragen / bringen dem König einen frischen Trunct seinen Durst zu löschen: O tapffere Hof-Leuth!

Der Welt-Heyland JESUS / da er würcklich auff dem Creuz hangte / vnd also derjenige hangte / an dem alles hangt / hat vnder anderen noch mit krafftloser Zung außgeschryen / Sitio, Es dürst mich. Diser Durst ware nicht nach einem frischen Brunnquell / sonst hätten vngeweifflet die liebe Engel ganz schnellfertig auff einer guldenen Schallen den Göttlichen Leffken ein frischen Trunct dargeracht; sonder diser Durst Christi wer ein Seelen-Durst / (c) Sinit salutem Animarum: Nach Seelen durstete ihn: so ich damahls wäre gegenwärtig gewesen / so hätte ich disem meinem

(a) Proverb. 22. (b) 1. Paral. cap. 11. (c) Simon de Cass. 13. cap. de Pass.

nem gebenedeyten Heyland mit außgestreckten Händen versprochen / daß nach vierzehnen hundert Jahren ohngefehr wird ein Orden kommen / ein Societet, die wird ihm seyn ein Societet, die werde ihm den Seel=Durß löschten / vnd solche Davidische Hof=Leuth abgeben; Forderst war ein solcher Franciscus Xaverius, der nichts anders gedachte / nichts anders edelte / nichts anders suchte als Seelen=Heyl / wie er dann würcklich etlich hundert tausend bekehrt: Ganze Länder / Länder vnd Provinzen / Provinzen vnd Reich / Reich sambt den Königen / Provinzen sambt den Fürsten / Länder sambt dero Regenten bekehrt / Chineser / Japoniser / Portugiser / Indianer / Goaner / Brachmaner / Sayer / Manajer / Mindaneir bekehrt; Xaverius innerhalb zehen Jahr über die hundert tausend Meil hin vnd her geraist (besser geredt) hin vnd her gerennt: vnd also Xaverius schier gleicher einem Rennthier / als einem Menschen. Was hat ihn also trieben? was treibt ein Ragget / daß selbiges von freyen stücken mit seinem hülgenen Appendice fliegt in die Höhe? vnd allda Knallen vnd Schallen hören laß? das Feuer treibt es; eben disen Wunder=Mann hat getrieben das Feuer der Lieb zu den Seelen / daß er allenthalben geprediget / auff dem Meer in den Schiffen / in den Kirchen auff den Canklen / in den Städten auff den Gassen / in den Feldern auff den Hüglern / in den Gärten auff den Stüglen; vnd geprediget mit vnglaublichem Eyffer. Ein rechter Prediger soll / glaub ich / seyn / wie der Aggittain / welcher damahls erst Stroh vnd dergleichen zu sich ziehet / wann er erhitzt ist / trahit dum calet: Ich laß rathen / ob nicht ein solcher getwest ist Xaverius, als der zum öfftern gang entzündt gesehen worden / als hätt er einen feurigen Brustfleck; vnd eben darumb zu weilen innerhalb eines viertel Jahr zu vierhundert / zu vier tausend / zu vierzehnen tausend / zu vierzig tausend bekehrt / vnd zu dem Joch Christi gezogen. Ein rechter Prediger soll seyn als wie der Metalline Ochs Berilli, den dises tyrannisch Hirn also außbrüt / daß er inwendig holl / vnd also wann man einen armen Menschen darein gesperrt / vnd nachgehends vnder solchen Metallinen Ochs ein Feuer angezündt / hat der elende Tropff His halber jämmerlich geschryen / welches Geschray zu dem Maul dises Ochsens außgegangen / vnd es wunderlich scheinte / als schrye diser lebenslose Ochs / so aber doch ware die Stimm eines anderen. Voce mugit aliena: also solle ein Prediger gearth seyn / auß dessen Mund nicht seine Stimm / sondern vilmehr die Stimm deß jenigen erschalle / der wie ein feurige Zung über die Apostlen kommen / (a) non enim vos estis, qui loquimini, sed Spiritus Patris vestri qui in Coelis est: ob ein solcher getwest Xaverius, laß ich rathen / zu mahlen er an vnderchiedlichen Barbari=

(a) Matth. 10. v. 20.